

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 58 (2002)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: SVDS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

darauf *Gift nehmen*; wenn jemand kein Geld hat, muss er sich halt *durchschlagen*; etwas Komisches finden wir zum *Schiesen*; wer diszipliniert sein soll, soll sich *zusammenreissen*; bevor wir *uns breitschlagen lassen*, tun wir lieber jemandem einen Gefallen; wenn hingegen uns jemand einen Gefallen tun soll, dann sagen wir: «*Ich habe einen Anschlag auf dich vor*»; wobei nach dem September 2001 diese Formulierung wohl sparsamer gebraucht werden wird, indem ein aktuelles Ereignis uns für diese aggressive

Sprachnormalität sensibel gemacht hat. Solche Sprachsensibilität wünsche ich mir auch für alle anderen Fälle.

Die Eingangsformulierung «übelst gut» ist übrigens keine Erfindung von mir, sondern ein Beispiel der Sprachentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Als Vater von vier Kindern kann ich diese Entwicklung stets mitverfolgen.

Alfred Görgens

SVDS

Jahresbericht 2001

1 Jahresversammlung vom 5. Mai 2001 in Luzern

An der diesjährigen Jahresversammlung durften wir erstmals den Vorsitzenden der Gesellschaft für deutsche Sprache (Gfds) in Wiesbaden, Herrn Prof. Rudolf Hoberg, als Guest begrüßen. Vor einem interessierten Publikum schilderte er seine langjährigen wissenschaftlichen Beobachtungen und Erfahrungen zum Thema «Sprachverfall – Wie steht es mit den sprachlichen Fähigkeiten der Deutschsprachigen?» und relativierte dabei auf ebenso fundierte wie humorvolle Art die verbreitete Auffassung, dass die sprachlichen Fähigkeiten der Jugendlichen heute grundsätzlich wesentlich schlechter seien als früher. Zum Ausklang der Versammlung gab Andrej Togni, Leiter des Kleintheaters Luzern, einige Kostproben zum spielerischen Umgang mit der deutschen Sprache.

Auch die vorgängige Mitgliederversammlung stand im Zeichen der verstärkten Zusammenarbeit des SVDS mit befreundeten Institutionen, insbesondere mit der Gesellschaft für deutsche Sprache (Gfds), dem Forum Helveticum und der Dudenredaktion. Aus dem Vorstand zurückgetreten ist nach vierjähriger Amtszeit Trudy Ritschard, die unseren Verein bei der Organisation von Anlässen unterstützte.

2 Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

2.1 Sprachauskunft

Die Aufträge für Textüberarbeitungen gingen auch in diesem Jahr zu spärlich ein, so dass die budgetierten Einnahmen bei weitem nicht erreicht wurden. Die angespannte finanzielle Situation führte dazu, dass die Auskunftszeiten der Sprachauskunft reduziert werden muss-

ten. Bis auf weiteres steht die Sprachauskunft der Öffentlichkeit von Montag bis Donnerstag, jeweils von 9.30 bis 12.00 Uhr, für Fragen zur Verfügung.

Das Deutsche Seminar der Universität Basel ist nach wie vor der Meinung, dass die Sprachauskunft einen wichtigen Service public darstellt. Prof. Heinrich Löffler und der Vorstand des SVDS suchen weiterhin nach Lösungen, damit diese Dienstleistung möglichst bald auf eine gesunde Basis gestellt werden kann.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Grossbank konnten zwei Trainings in der neuen deutschen Rechtschreibung und ein Workshop in Korrespondenz für Personalverantwortliche durchgeführt werden.

2.2 «Sprachspiegel»

Auch im vergangenen Jahr ist es Dr. Ernst Nef und Frau Mireille I. Gmür Weber vom Redaktionsausschuss gelungen, den Lese- rinnen und Lesern des «Sprachspiegels» eine breite, aktuelle Palette an Artikeln zu präsentieren. Einige Schwerpunkte bildeten erste Erfahrungen der Dudenredaktion mit der neuen deut- schen Rechtschreibung, Gedanken zu den heutigen Deutschkenntnissen der Gymnasiasten, die Besonderheiten des schweizerdeutschen Wortschatzes im Du- den, die Schreibung von schweizerdeut- schen Dialekten, das mündliche Hoch- deutsch der Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer, die Mehrsprachigkeit in der Schweiz und die Zweisprachigkeit im Elsass sowie Artikel zur Sprachpolitik und zur bevorstehenden Reform des Sprachenunterrichts. Daneben trugen verschiedene sprachliche Streifzüge, Arti-

kel zur Herkunft von Wörtern und Na- men und auch einzelne Ausflüge in den Literaturbereich massgeblich zur Berei- cherung der verschiedenen Hefte bei. Grosser Beliebtheit erfreut sich nach wie vor die Rubrik «Briefkasten» mit Fragen und Antworten aus dem Tätigkeitsbe- reich unserer Sprachauskunft.

Anlässlich verschiedener Tagungen, bei- spielsweise der Internationalen Deutsch- lehrertagung in Luzern und an einem mehrtägigen Kolloquium «Zwischen Rhein und Rhone – verbunden und doch getrennt?» des Schweizerischen Landes- museums, erhielt der SVDS die Mög- lichkeit, zu Informations- und Werbezwecken Probeexemplare des «Sprachspie- gels» aufzulegen.

2.3 Weitere Aktivitäten

Der SVDS wurde beim Bundesamt für Kultur vorstellig und konnte dort seine Anliegen und Ziele darlegen.

Im vergangenen Herbst lancierten wir unsere zweite Umfrage «Besseres Deutsch», diesmal zum Thema «Sprache und neue Medien». Im Vergleich zum Vorjahr durften wir eine deutliche Stei- gerung des Interesses sowohl bei den Zeitungen, die unseren Umfragetext pu- blizierten, als auch bei den Publikumsre- aktionen feststellen. Genau 100 Einsen- dungen, darunter viele E-Mails, gingen bei unserer Geschäftsstelle in Basel zu diesem aktuellen Thema ein. Der SVDS wird auch die diesjährige Jahresver- sammlung dem Thema «Sprache und neue Medien» widmen.

Das Forum Helveticum hat kurz vor der Jahreswende im Rahmen seiner Schrif-

tenreihe eine Broschüre zur «Zukunft des Sprachenunterrichts in der Schweiz» herausgegeben. Diese Schrift, die u.a. den eidgenössischen Parlamentariern zugestellt wurde, enthält auch einen Artikel von Dr. Jürg Niederhauser, Vorstandsmitglied des SVDS, mit dem Titel «Bei der Reform des Fremdsprachenunterrichts die Erstsprache nicht aus dem Blick verlieren». Der SVDS hat diesen Artikel im «Sprachspiegel» 6/2001 unter dem Titel «Reform des Sprachenunterrichts» veröffentlicht.

Die mit dem SVDS befreundete Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft (DFAG) konnte im vergangenen Jahr den 1963 ins Leben gerufenen Deutschfreiburger Kulturpreis zum achten Mal verleihen. Preisträger war diesmal der Historiker, Kulturpolitiker und Umweltschützer Moritz Boschung-Vonlanthen aus Düdingen. Die Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Politik und Kultur brachte deutlich zum Ausdruck, dass diese Preisverleihung im Kulturleben von Deutschfreiburg einen bedeutenden Platz einnimmt.

Auf Einladung der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden hat der Redaktor des «Sprachspiegels» den SVDS an der von der GfdS organisierten internationalen Konferenz «Deutsch im vielsprachigen Europa – Ein Beitrag zum Europäischen Jahr der Sprachen» in Brüssel vertreten. (Vgl. Bericht auf S. 26)

3 Personelles

In diesem Jahr durften gleich drei Persönlichkeiten, die sich im SVDS grosse Verdienste erworben haben, einen runden Geburtstag feiern. Dr. Kurt Meyer,

langjähriges Vorstandsmitglied und Vizepräsident des früheren DSSV und heutigen SVDS, während rund 20 Jahren Präsident des schweizerischen Dudenausschusses und dem breiteren sprachinteressierten Publikum durch sein Wörterbuch «Wie sagt man in der Schweiz?» bekannt, wurde im vergangenen August achtzigjährig. Im Oktober durfte Dr. Hermann Villiger, der unseren Verein während 25 Jahren präsidiert hatte und heute als Ehrenpräsident des SVDS noch die Rubrik «Briefkasten» im «Sprachspiegel» betreut, ebenfalls den 80. Geburtstag feiern. Siebzig Jahre alt wurde im vergangenen Jahr schliesslich Dr. Ernst Nef, der Redaktor des «Sprachspiegels». Ernst Nef hat unsere Zeitschrift in den letzten fünf Jahren auf subtile Weise – bei aller Treue zur Tradition – neu geprägt und sich mit seinem Gespür für aktuelle sprachliche Themen viele neue Freunde des «Sprachspiegels» geschaffen.

Im vergangenen Oktober ist Prof. Robert Schläpfer, langjähriger Professor an der Universität Basel und ehemaliger Präsident unseres früheren Zweigvereins Basel, im Alter von 78 Jahren verstorben.

4 Finanzielles

4.1 Finanzbeschaffung

Einige grosszügige Unterstützungsbeiträge erhielten wir auch dieses Jahr in erster Linie von Stiftungen. Beiträge der öffentlichen Hand fehlten dagegen im Berichtsjahr vollständig. Der Ausschuss des SVDS-Vorstands wird im Frühjahr 2002 beim Bundesamt für Kultur erneut ein Gesuch um Unterstützung einreichen.

Im Jahre 2001 durfte der SVDS folgende Spenden entgegennehmen:

Fr. 500.– von Frau Sonja Vogt, Zürich,
Fr. 500.– von der Swisscom, Fr. 4000.– von der Ernst Göhner Stiftung Zug,
Fr. 4000.– vom «Kulturprozent» des Migros-Genossenschafts-Bundes und
Fr. 5000.– von der Volkart Stiftung, Winterthur.

Der Vorstand des SVDS dankt allen Gönern sehr herzlich für ihre grosszügige Unterstützung. Der Dank richtet sich auch an die zahlreichen Mitglieder, die mit der Aufrundung des Mitgliederbeitrags ihre Verbundenheit mit dem SVDS bekundet haben.

Wie die folgende Jahresrechnung zeigt, präsentiert sich die finanzielle Lage des SVDS nach wie vor als ernst. Für zusätzliche Beiträge auf unser Postkonto Nr. 80-390-3 sind wir daher stets sehr dankbar.

4.2 Jahresrechnung

Die Einnahmen betragen im vergangenen Jahr Fr. 108 433.75 (Vorjahr Fr. 110 643.55), wovon Fr. 19 000.– (Vorjahr Fr. 25 100.–) auf Spenden entfielen; die Ausgaben betragen Fr. 109 330.64 (Vorjahr Fr. 126 366.59); woraus sich ein Defizit von Fr. 896.89 (im Vorjahr ein Ausgabenüberschuss von Fr. 15 723.04) ergibt. Das Vereinsvermögen beträgt somit Fr. 22 479.71 (Vorjahr Fr. 23 376.60).

5 Ausblick auf das Jahr 2002

Zu Beginn des Jahres steht für den SVDS die Stellungnahme zum Vorentwurf des Sprachengesetzes (Bundesgesetz über die Landessprachen und die Verständi-

gung zwischen den Sprachgemeinschaften) im Vordergrund. Damit wollen wir vor allem die vorgesehene Regelung, «Bund und Kantone sorgen dafür, dass die Unterrichtssprache, namentlich ihre Standardform, auf allen Schulstufen gepflegt wird», klar unterstützen. Für unsere Sprache bedeutet dies, dass das Hochdeutsche von der 1. Primarklasse an offizielle Unterrichtssprache ist. Bereits im vergangenen Jahr hat die Eidgenössische Erziehungsdirektoren-Konferenz (EDK) dies in ihre Empfehlungen zum Sprachenunterricht aufgenommen.

An der Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2002 in Bern im Museum für Kommunikation wird sich der SVDS im Rahmen einer Veranstaltung intensiv mit dem Thema «Sprache und neue Medien» auseinander setzen. (Vgl. Hinweis auf S. 15)

Im kommenden Jahr wird der SVDS seine Präsenz im Internet aufbauen, damit eine breitere sprachinteressierte Öffentlichkeit auf unsere Arbeit aufmerksam gemacht werden kann und Gelegenheit erhält, unsere Dienstleistungen zu nutzen. Es bestehen erste Pläne, dass wir den Internetauftritt ohne Kostenfolge für unser Vereinsbudget verwirklichen können.

Ich danke allen, die im vergangenen Jahr in ihrem Umfeld im Sinne unseres Vereins tätig gewesen sind, in ihrem Bekanntenkreis auf den «Sprachspiegel» oder die Sprachauskunftstelle des SVDS aufmerksam gemacht oder sich in irgendeiner Form für die Pflege der deutschen Sprache eingesetzt haben.

Zürich, im Januar 2002

Johannes Wyss, Präsident